

Prävention und Früherkennung durch moderne Labormedizin.
Möglichkeiten der Individuellen Labordiagnostik

Moderne Labordiagnostik kann einen großen Beitrag zur Früherkennung und Vorbeugung von Krankheiten leisten, wenn sie gezielt eingesetzt wird. Das erfordert informierte Ärzte und Patienten, die bereits bei ersten Symptomen oder noch vor Beginn einer Krankheit und Verdacht auf spezielle Risiken beim Patienten das präventive Potential der Labormedizin einsetzen.

Für ausgewählte Fragestellungen wird verdeutlicht, welchen Beitrag Labordiagnostik für die individuelle Einschätzung von Krankheits-Risiken und die individuelle Vorsorge beim Patienten leisten kann.

1. **Allergie-Tests** q Allergie-Tests werden häufig in der Praxis eines Arztes als Haut-Test vorgenommen. Alternativ dazu kann Allergen-spezifisches IgE aus einer Blutprobe im Labor quantitativ bestimmt werden und liefert eine zuverlässige Aussage über eine Sensibilisierung des Patienten gegenüber bestimmten Allergie-Auslösern. Der Vorteil des Labor-Tests: schmerzfrei, die Zahl der Allergene ist nicht eingeschränkt, Nachweis unabhängig von Medikamenten.
2. **Anti-Aging-Untersuchung** q Ab der 5.Lebens-Dekade kann sich die Hormonproduktion bei Frau und Mann deutlich verändern. Mangelerscheinungen äußern sich oft unspezifisch und führen erst spät zum Arzt. Hormonmangel kann aber das Entstehen weiterer Krankheiten wie Osteoporose oder Demenz begünstigen. Aber bereits bei Leistungsabfall und Libido-Verlust steht oft die Überlegung, was man dagegen tun kann. Wird ein Mangel an Hormonen festgestellt, kann im Einzelfall eine Substitution angezeigt sein, was sorgfältig abgewogen werden sollte.
3. **Eisenmangel, Anämie** q Eisenmangel ist bei uns die häufigste Mangelerscheinung überhaupt. Kenntnis des Eisen-Stoffwechsels im Körper ist nötig, damit die richtigen Labortests ausgewählt werden, um Eisenmangel nachzuweisen wird. Eisenmangel kann durch einseitige Ernährung entstehen, aber auch Symptom einer Erkrankung sein, deren Ursache man klären muß. So kann rechtzeitig chronischen Störungen vorgebeugt werden.
4. **Fitness-Checkup, Laboruntersuchungen bei Freizeit-Sportlern** q Wer regelmäßig Sport treibt oder damit beginnen will, sollte neben einer Herz-/Kreislauf-Untersuchung, in der die Belastbarkeit festgestellt wird, auch wissen, wie seine individuelle Hormon- und Stoffwechsellage ist. Bestimmte Labor-Test werden auch Trainings-begleitend eingesetzt, um Überbeanspruchung des Körpers zu erkennen. So kann vermieden werden, dass Schäden durch fehlerhaftes Training entstehen.
5. **Herz-Kreislauf-Risiko-Faktoren** q Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Gefäßverkalkung (Atherosklerose), Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall betreffen viele Patienten. Die Veränderungen im Körper, die oft zu einer schwerer Erkrankung oder einem tödlichen Verlauf führen, beginnen meist schon in den mittleren Lebensjahren oder gar in der Jugend. Wichtige Risikofaktoren liegen im Lebensstil des Patienten begründet und lassen sich reduzieren oder ausschalten: Rauchen, Streß, falsche Ernährung, Bewegungsmangel. Weitere Risiko-Faktoren, die uns Einblick in die Stoffwechselsituation des Patienten geben, lassen sich im Labor messen. Cholesterin – ein Fettstoff - ist den meisten Patienten bekannt. Wir kennen aber heute neue Marker wie Homocystein und hsCRP, die wichtig für die Bewertung sind. Unter Einbeziehung der Labor-Marker kann das individuelle Risiko des Patienten für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung berechnet werden. So kann der Patient, auch wenn er noch scheinbar gesund ist, aber bisher

- unbekannte Risiken trägt, gezielt vorbeugen.
6. **Haut-Haare-Nägel, Haarausfall** q Unsere Haut mit ihren Anhangsgebilden – Nägel und Haare – reagiert empfindlich auf Einflüsse der äußeren Umgebung. Ihre Funktion ist aber auch wesentlich abhängig von der ausreichenden Versorgung mit Mikronährstoffen und wird reguliert durch Hormone. Laboruntersuchungen helfen oft weiter, Veränderungen an der Haut auf den Grund zu gehen. Oft kann durch Gabe von Spurenelementen und Vitaminen eine Besserung erreicht werden, aber auch die Hormone müssen in einer Balance stehen.
 7. **Impfschutz-Überprüfung** q Die Vorsorge vor Infektionskrankheiten liegt weitgehend in der Hand des Patienten. Viele wissen nicht, ob sie noch ausreichend Impfschutz gegenüber Erkrankungen wie Tetanus, Polio, Diphtherie oder Hepatitis B haben. Eine Laboruntersuchung hilft hier weiter – der spezifische Impftiter sagt aus, ob eine Auffrischungs-Impfung notwendig ist. Auch hier zahlt sich Vorsorge für den Patienten aus, zusätzlich ist bei Auslandsreisen in entferntere Gebiete an Infektionsrisiken und Impflücken zu denken.
 8. **Immunstatus: Immunzellen und Antikörper** q Störungen des Immunsystems äußern sich meist in Infektanfälligkeit oder chronischen Entzündungen. Werden Defekte der Immunzellen oder der Antikörper entdeckt, schließt sich die Suche nach den Ursachen an. Da unser Immunsystem anfällig gegen Streß, ungesunde Lebensweise, Fehlernährung und Hormonstörungen ist, kann auch hier wirkungsvoll vorgebeugt werden.
 9. **„Partnerschafts-Test“: sexuell übertragbare Erkrankungen** q Sexuell übertragbare Krankheiten sind auch bei uns wieder im Zunehmen. Sorglose Einstellung gegenüber der Infektions-Gefährdung durch Sexualverkehr ist eine Ursache. Bevor eine neue sexuelle Beziehung eingegangen wird, sollten sich die Partner darauf verständigen, bestimmte Infektionsrisiken auszuschließen. Zu den häufigsten sexuell übertragenen Erkrankungen zählt die Chlamydien-Infektion. Dies ist vielen nicht bekannt. Nicht erkannt kann die Chlamydien-Infektion bei der Frau zu Unfruchtbarkeit führen. Laboruntersuchungen auf Chlamydien, HIV und Hepatitis schaffen Sicherheit für eine Partnerschaft.
 10. **Osteoporose-Risiko** q Osteoporose führt beim älteren Menschen (Frauen und Männern !) häufig zu schweren Frakturen mit Komplikationen und Bewegungseinschränkungen. Eine Osteoporose entwickelt sich meist über einen langen Zeitraum infolge Mangels an Hormonen, Vitamin-D, UV-Licht und Bewegung. Lange bevor die Knochendichtemessung einen Substanzverlust des Skeletts feststellt, können Laboruntersuchungen aufdecken, ob sich beim Patienten eine Osteoporose anbahnt. Durch gezielte Therapie (Medikamente, Vitamine, Sport) kann dann der Prozeß bereits frühzeitig gestoppt werden.
 11. **Krebs-Vorsorge** q Für häufige Krebsarten wie Tumoren des Darms, der Brustdrüse oder der Prostata gibt es gesetzlich verankerte Vorsorge-Programme der Krankenkassen. Im Einzelfall sind die eingesetzten Methoden jedoch nicht aussagekräftig genug. **Beispiel Darmkrebs:** der Test auf Blut im Stuhl, der den Versicherten ab 50 Jahren angeboten wird, zeigt oft falsch negative Ergebnis oder wird durch Ernährung und andere Faktoren falsch positiv. Unnötige Verunsicherung des Patienten und überflüssige Darmspiegelungen sind die Folge. Seit einigen Jahren gibt es einen immunologischen Stuhltest, mit dem ein Darmkrebs-Marker (M2PK) nachgewiesen wird. Dieser Test ist deutlich zuverlässiger als der Test auf Blut im Stuhl. Labormediziner fordern den generellen Einsatz des Tests zum Darmkrebs-Screening auch für die Versicherten in Deutschland.

Wenn Sie weitere Informationen zum Thema benötigen, sehen Sie sich bitte auf unserer Internet-Präsenz unter www.labor-schoen.de um oder nehmen Sie direkt Kontakt zu Ihrem Laborarzt auf, um einen Beratungstermin zu vereinbaren: Tel. 02823-97140 oder info@labor-schoen.de.